

2. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Thuine

Ort: Thuine, Treffpunkt vor dem Gemeindehaus
Datum: 12. Juni 2012
Protokoll: J. Thiemann (regionalplan & uvp)
Präsentation: keine (Bereisung, siehe Route mit Stationen im Anhang)
Anwesende: siehe Teilnehmerliste im Anhang

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.40 Uhr

Tagesordnungspunkte (TOP)

1. Begrüßung
2. Fragen / Anregungen zum Protokoll der 1. Arbeitskreissitzung vom 10. Mai 2012
3. Bereisung des Dorferneuerungsgebietes (Radtour)
4. Verschiedenes: Fragen, Wünsche und Anregungen

TOP 1: Begrüßung

Herr Rickermann begrüßte die Anwesenden und eröffnete die 2. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Thuine. Er weist darauf hin, dass aktuell schon Maßnahmen zur Dorfverschönerung durchgeführt werden. Es handelt sich hierbei insbesondere um Bereiche, in denen Bänke aufgestellt, Müllbehälter installiert und Flächen gepflastert wurden bzw. noch werden (z.B. am Weg zum Schützenplatz, am Regenrückhaltebecken südwestlich des Krankenhauses, am Beachvolleyballplatz).

TOP 2 Fragen / Anregungen zum Protokoll der 1. Arbeitskreissitzung vom 10. Mai 2012

Es gab keine Fragen und Anregungen zum Protokoll der 1. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Thuine.

TOP 3 Bereisung des Gemeindegebietes Thuine (Radtour)

Station 1: Gemeindehaus / Post (Startpunkt)

Herr Stelzer wies darauf hin, dass an den nachfolgenden Stationen ein reger Gedankenaustausch stattfinden sollte. Es sollte hinterfragt werden, ob die besichtigten Bereiche funktionieren, wo Probleme und Einschränkungen liegen und ggf. wie Lösungsmöglichkeiten aussehen könnten.

Station 2: Kreuzungsbereich Lindenbrink / Hauptstraße, Fußgängerampel

Die Kurve in Richtung Freren ist schlecht einsehbar. Aus Richtung Freren kommende Fahrzeuge fahren zudem sehr schnell. Die lange gerade Achse der Hauptstraße müsste unterbrochen werden. Die Ampel wird bei „Rot“ über den Parkplatz der Sparkasse „umfahren“. Diese Durchfahrsmöglichkeit sollte unterbunden werden. Als Maßnahmen wurden das Einbringen von Verkehrsinseln, der Bau eines kleinen Kreisels (z.B. wie in Schapen), ein starker Rückbau des Bereiches zwischen der Volksbank und der Klosterstraße (z.B. wie in Spelle die Hauptstraße, ggf. noch massiver bis hin zu einer Sperrung des Durchgangsverkehrs) oder eine „Shared Space“- Lösung (deutsch: etwa „gemeinsam genutzter Raum“) wie in Bohmte eingebracht. Es wurde darauf hingewiesen, dass sich die an die Hauptstraße angrenzenden Flächen in Privatbesitz befinden.

An diesem Punkt wurde auch das Problem der Leerstände angesprochen (Gaststätten, Bereich der ehemaligen Tankstelle – jetzt Pizzeria, früherer Baumarkt Kuitert), die für den in den Ort Fahrenden sehr auffällig sind. Für eine Gaststätte besteht die Möglichkeit über eine Brauerei Zuschüsse bei der Renovierung zu erhalten. Bei einer weiteren Gaststätte ist die Konzession ausgelaufen. Im Rahmen einer Reaktivierung der Gaststätte besteht zudem Handlungsbedarf beim Brandschutz. Im Zusammenhang mit dem gewerblichen Leerstand wurde darauf hingewiesen, dass mit der Fertigstellung der Ortsumgehung eine Umsiedlung in das dort gelegene Gewerbegebiet stattgefunden hat und hierdurch teilweise Leerstand im Ort entstand. Auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird in Zukunft weiterer Leerstand entstehen (hier insbesondere Wohnungen). Herr Thünemann regte an, diesen Punkt des Leerstandes und des demografischen Wandels in einer gesonderten Arbeitskreissitzung anzusprechen. Durch aufbereitete Daten, die z.T. auch beim Landkreis Emsland abgefragt werden können, könnten weitere Informationen dieser Diskussion zugrunde gelegt werden.

Es wurde angeregt, eine der Gaststätten ggf. als Dorfgemeinschaftshaus zu nutzen. In diesem Zusammenhang wurde die Bausubstanz kritisch hinterfragt. Alternativ könnte durch den Abriss eines Gebäudes nördlich der Hauptstraße Raum geschaffen werden. Hierdurch könnte zum Einen der Blick auf die Kirche freigestellt und im Weiteren ein größerer zusammenhängender Bereich für ein Dorfgemeinschaftshaus zwischen Lindenbrink und Feuerwehr geschaffen werden. Mit der Ein- / Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses könnten dörfliche Funktionen wieder in der Ortsmitte gefestigt werden. Diese Grundstücke und Gebäude befinden sich jedoch allesamt in Privatbesitz.

Der Bereich Lindenbrink / Hauptstraße bietet sich wie oben bereits beschrieben für die Bildung / Definierung eines Ortskernes / einer „Neuen Mitte“ an. Bisher finden alle größeren Feste außerhalb des Ortskernes statt. In diesem Zusammenhang könnte überlegt werden, ob einzelne Veranstaltungen (z.B. die Kirmes in Form einer „Straßenkirmes“) wieder in den Ort zurückgeholt werden können. Dies würde den Ortskern weiter beleben und ggf. Anreize für Gastronomen schaffen, sich wieder anzusiedeln bzw. eine der Gaststätten neu zu eröffnen. Mit der Fertigstellung der Ortsumgehung könnte die Hauptstraße auch abschnittsweise gesperrt werden (z.B. wie in Freren zur Kirmes etc.). Es wurde jedoch auch beschrieben, dass Thuine einen schönen und funktionalen Festplatz besitzt, wo keine / kaum Konflikte mit der Nachbarschaft bestehen.

Station 3: Elisabeth-Krankenhaus, Parkplatz, Klosterstraße

Als erste Maßnahme wurde das Einbringen einer Querungshilfe in die Achse Eingang Krankenhaus / Parkplatz angeregt. Im Weiteren könnte der Parkplatz neu strukturiert, stärker begrünt und klarer gegliedert werden. Hier wurde insbesondere die Schaffung klar definierter Ein- und Ausfahrtsbereiche vorgeschlagen. Die Beleuchtung des Parkplatzes müsste ebenfalls verbessert werden.

Die Klosterstraße wird sehr intensiv in Anspruch genommen. Selbst am Abend waren sehr viele PKW unterwegs. Auf der langen geraden und sehr gut ausgebauten Achse fahren die PKW zudem relativ schnell. Die Schulen werden von mehr als 20 Bussen angefahren. Zudem kommen viele Schüler mit dem PKW oder werden gebracht. Dies führt in Stoßzeiten zu einem sehr hohen Verkehrsaufkommen. Daneben wird der Parkraum durch Schüler intensiv in Anspruch genommen und steht Gästen des Krankenhauses dann nicht mehr in einem ausreichenden Umfang zur Verfügung.

Für die Klosterstraße wurden nachfolgende gestalterische Maßnahmen / Elemente vorgeschlagen:

- Absetzen des Bereiches vor dem Krankenhaus (gestalterisch / farblich)
- Erhalt des vorhandenen Baumbestandes
- Ergänzung durch weitere Baumpflanzungen mit einem schlanken Wuchs
- Verlängerung der weiter südlich bestehenden Hecke zwischen Gehweg und Fahrbahn in Richtung Norden
- Durchgehende Gehwege (derzeit in einem Abschnitt an der östlichen Straßenseite nicht vorhanden)
- Unterbrechung der gradlinigen Achse durch Verschwenkungen / Inseln / Baumtore
- Erneuerung der Beleuchtung (z.B. LED- Technik)
- Aufstellen von Bänken bzw. Einrichtung von Ruhebereichen

Bei den Planungen sollte die derzeitige Nutzung der Klosterstraße (durch Bus-, LKW- und landwirtschaftlichen Verkehr) berücksichtigt werden und weiterhin möglich bleiben.

Es gibt Überlegungen, den Landeplatz hinter das Krankenhaus zu verlegen. Dies ist jedoch u.U. mit hohen Kosten verbunden und der Bereich müsste aufwendig zurückgebaut werden (Bodenverhältnisse prüfen). In diesem Bereich könnte alternativ dann ein Parkplatz angelegt werden. Der Bereich des bisherigen Parkplatzes könnte teilweise baulich nachverdichtet werden (z.B. Ärztehaus, Gesundheitszentrum, Seniorenwohnanlage, Baugebiet).

Station 4: Kreuzungsbereich Klosterstraße / Gerhard- Dall- Straße / Mühlenstraße

Die Einsicht von der Gerhard- Dall- Straße in die Klosterstraße ist eingeschränkt. Zudem handelt es sich hier um einen etwas versetzten Kreuzungsbereich mit der Mühlenstraße. Die nördliche Seite der Mühlenstraße besitzt keinen Gehweg. Aufgrund der Nutzung der Mühlenstraße durch Busse kann auch der Querschnitt zur Schaffung eines Gehweges nicht verringert werden. Am Kreuzungsbereich gilt „rechts vor links“. Zudem handelt es sich um eine „30er- Zone“. Leider scheinen nicht alle Verkehrsteilnehmer diese Vorgaben zu beachten. Die Gemeinde hatte bereits das Aufbringen von Haltebalken bei der Verkehrskommission des Landkreises Emsland beantragt, dies wurde jedoch regelmäßig abgelehnt.

Von Westen aus den neuen Baugebieten kommend stellt die Mühlenstraße einen „Zwangs- bzw. Gefahrenpunkt“ für die Schüler/innen der Grundschule dar. Es sollte überlegt werden, die Schüler/innen z.B. über das Gelände der Berufsfachschule (inkl. einer Querungshilfe / Zebrastreifen in Höhe der Apotheke) vorbei in Richtung Grundschule zu leiten.

Im Bereich der Schulen und der Kloster-Kirche besteht nicht ausreichend Parkraum. Die vor dem Hallenbad vorhandenen Stellplatzflächen werden nicht ausreichend angenommen. Somit wird im Straßenraum oder auf den angrenzenden Parkplätzen (z.B. am Krankenhaus) geparkt.

Station 5: Sportplatz, Festplatz, Zeltplatz

Die Toilettenanlage sollte saniert werden. Die ergänzenden Container sind gut, eine feste Einrichtung wäre jedoch optimaler. Der Zeltplatz wird stark und regelmäßig in Anspruch genommen (in der Spitze bis zu 250 Gäste). Der Zeltplatz ist ausreichend erschlossen und gut erreichbar.

Der Bereich des Sportparks / Zelt- und Festplatzes sollte zur Steigerung der Attraktivität um Freizeiteinrichtungen ergänzt werden. Hier wurden eine Boule-Anlage,

Tischtennisplatten und Schachbretter (mit großen Figuren oder als fest installierte Tische) vorgeschlagen.

Die Bühne am Festplatz könnte um eine feste Überdachung ergänzt werden.

Der Bereich Sportplatz / Schützenplatz bietet sich als alternativer Standort für ein Dorfgemeinschaftshaus an. Der Arbeitskreis war sich jedoch einig, dass diese Funktionen (Treffpunkt der Vereine, Proben, Theaterveranstaltungen etc.) im Kern der Ortslage angesiedelt und gefestigt werden sollten. Zudem sollte nicht jeder Verein sein eigenes kleines Häuschen erhalten sondern ein größeres multifunktionales Gebäude angestrebt werden. Im Zusammenhang mit den Ansprüchen, die an ein zukünftiges Dorfgemeinschaftshaus gestellt werden, könnten sich die Vereine zusammensetzen und ihre Ideen und Wünsche zusammentragen.

Station 6: Kreisverkehrsplatz Messinger Straße / Hauptstraße

Auch an diesem Ortseingangsbereich prägt Leerstand den ersten Eindruck des in den Ort Fahrenden. Zudem dominieren die Verkehrsflächen. Der Ortseingangsbereich sollte gestalterisch aufgewertet werden. Hierzu könnte u.a. die frühere Rechtsabbiegspur (in Richtung Messingen), von der Bushaltestelle bis zum Kreisel in Form eines durchgehenden begrünten Fahrbahnteilers mit Ausnahme der Zufahrt zum Gewerbegebiet sowie ergänzenden Querungshilfen, zurückgebaut werden. Der Bereich der Wanderhütte könnte gestalterisch aufgewertet werden. Aktuell wurde die Brücke und die Wanderhütte vom Heimatverein erneuert. Der kleine Kreisverkehrsplatz stellt sich als ordentliche Grünfläche dar und wird durch den Landkreis Emsland gepflegt. Der große Kreisverkehrsplatz an der B 214n sieht aktuell nicht sehr gepflegt aus.

Der Kreisverkehrsplatz Messinger Straße / Hauptstraße bzw. angrenzende Bereich des früheren Kreuzungsbereiches mit der B 214 sollten baulich optimiert bzw. in Teilen zurückgebaut werden. Derzeit dominieren auch in diesem Bereich großzügige Verkehrsflächen. Derzeit kann man von Norden kommend (Langener Straße) den Kreisverkehr geradeaus und mit relativ hoher Geschwindigkeit passieren. Die alte Abbiegspur aus dem Gewerbegebiet in Richtung Messingen wird zudem von Messingen kommend gegen die Fahrtrichtung teilweise als Zufahrt zum Gewerbegebiet genutzt, so dass diese Verkehrsteilnehmer nicht durch den Kreisverkehrsplatz ins Gewerbegebiet fahren.

Station 7: Hauptstraße, Einmündungsbereich Straße „Zum Felsberg“

Von der Straße „Zum Felsberg“ kommend ist die Hauptstraße nach links (Richtung Osten) schlecht einsehbar (Kurvenansatz). Zudem fahren PKW auch in diesem Bereich relativ schnell. Ggf. könnte eine Querungshilfe hier Abhilfe schaffen.

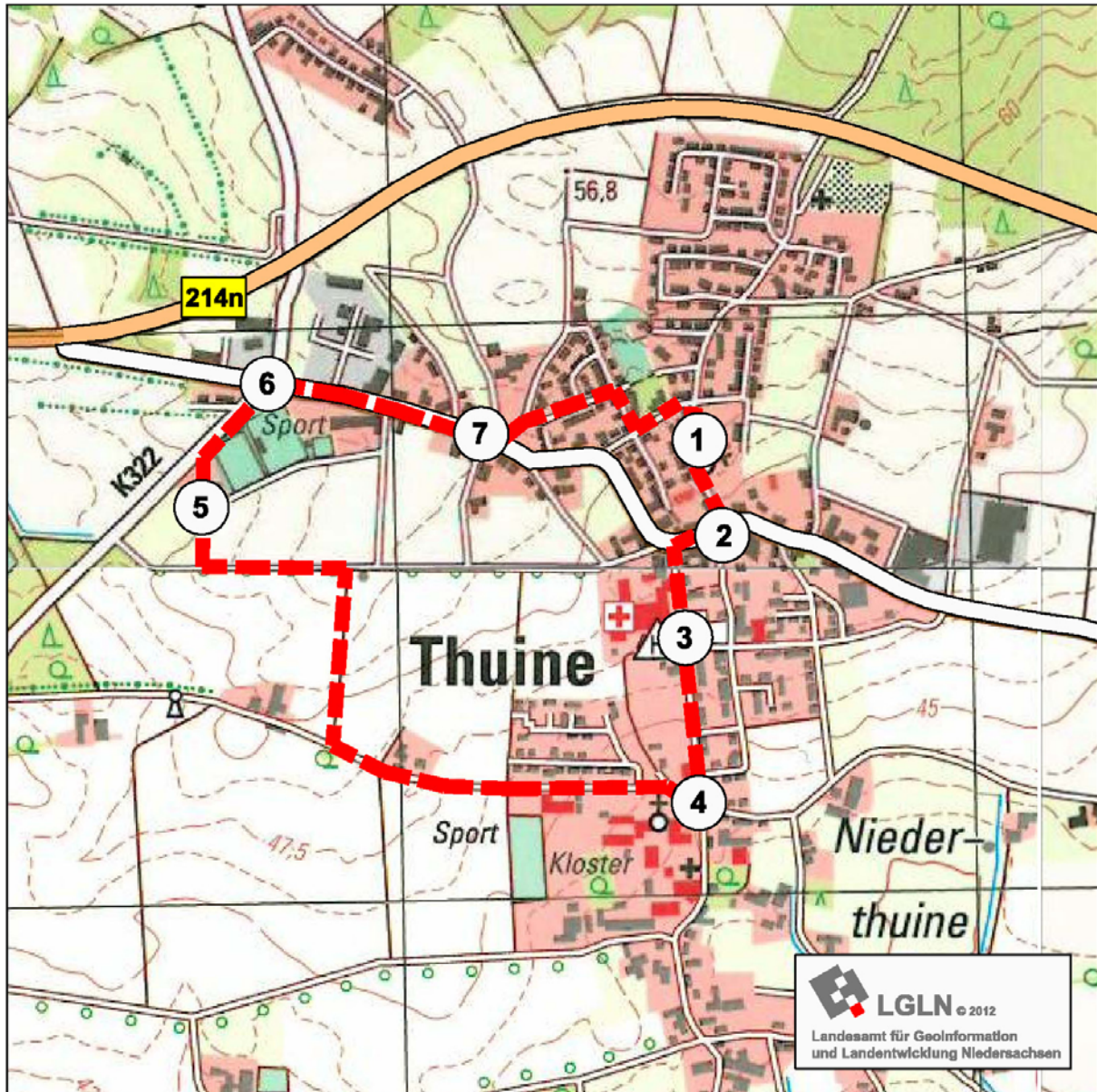
TOP 4 *Verschiedenes: Fragen, Wünsche und Anregungen*

Zu den nächsten Arbeitskreissitzungen werden die Informationen aufbereitet und weiter ergänzt. Bei Bedarf (z.B. im Zusammenhang mit den Themenbereichen Erholung und / oder Privatmaßnahmen, zur Konkretisierung weiterer Maßnahmenbereich) wird noch eine ergänzende Bereisung des Außenbereichs durchgeführt. Herr Stelzer bedanke sich für die rege Diskussion. Die Anwesenden wurden durch Herrn Bürgermeister Gebbe und Herrn Rickermann verabschiedet. Die 3. Arbeitskreissitzung findet am Montag, den 16.07.2012 um 19.00 Uhr im Pastor- Dall- Haus statt.

Anhang – Anwesenheitsliste

Nr.	Vor- und Nachname	Unterschrift
1.	Andres, Sandra	Andres
2.	Bischoff, Henrich	entsch
3.	Bruns, Jürgen	J. Bruns
4.	Driever, Mark	Mark Driever
5.	Feismann, Heinz	Fein
6.	Geerdes, Euphemia	E. Geerdes
7.	Grambach, Sabine	S. Grambach
8.	Kall, Andreas	Kall
9.	Kölker, Bernd	Kölker
10.	Laake, Hildegard	Laake
11.	Mersmann, Heinz	H. Mersmann
12.	Pörtner, Susanne	Susanne Pörtner
13.	Renemann, Carina	Carina Renemann
14.	Rickermann, Johannes	J. Rickermann
15.	Schopf, Werner	W. Schopf
16.	Teepe, Gerhard	entsch
17.	Heskamp, Reinhard	Heskamp
18.	Kuiter, Adrian	A. Kuiter
19.	Gebbe, Karl- Heinz	Gebbe
20.	Kamlage, Rita*	Rita Kamlage
21.	Stelzer, Peter*	Peter Stelzer
22.	Thiemann, Jörn*	J. Thiemann
23.	Thünemann, Paul*	Thünemann
24.		
25.		
26.		

* beratende Mitglieder

Anhang – Route und Stationen der Bereisung (Radtour)

Station 1: Gemeindehaus / Post (Startpunkt)

Station 2: Mündungsbereich Lindenbrink / Hauptstraße, Fußgängerampel

Station 3: Elisabeth- Krankenhaus, Parkplatz, Klosterstraße

Station 4: Kreuzungsbereich Klosterstraße / Gerhard- Dall- Straße / Mühlenstraße

Station 5: Sportplatz, Festplatz, Zeltplatz

Station 6: Kreisverkehrsplatz Messinger Straße / Hauptstraße

Station 7: Hauptstraße, Mündungsbereich Straße „Zum Felsberg“